

An die Nadeln, fertig, los

Stricktreff Werther: Seit 2014 kommen acht Frauen regelmäßig einmal pro Woche in der »Wollfee« zusammen – und das nicht nur, um gemeinsam zu stricken. Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen: 0 52 01/15-111
Leserservice: 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha): 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS): 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei): 0 52 01/15-121
Fax Redaktion: 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE Samstag

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative, ☎ (01 73) 2 66 43 72
14 bis 17 Uhr: Feminin-Secondhand-Markt, Haus Werther
16 bis 20 Uhr: Treff, Jugendhaus Funtastic
19 Uhr: Theatergruppe Lampenfieber, Aula der PAB-Gesamtschule

TERMINE Sonntag

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative, ☎ (01 73) 2 66 43 72
17 Uhr: Theatergruppe Lampenfieber, Aula der PAB-Gesamtschule

Gottesdienste

Ev.-Luth.-Kirche:
Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 9.45 Uhr Gd. mit Taufen, Pfrin. Schönfeld.
Häger. Sonntag, 10 Uhr Gd., Pfr. Hanke.
Langenheide. Sonntag kein Gd.

Katholische Kirche:
Werther. St. Michael: Sonntag, 11.15 Uhr hl. Messe, Vikar Krischer.

Selbst. Ev.-Luth. Kirche:
Rotenhagen. Sonntag, 11 Uhr Predigt-Gd.

Neuapostolische Kirche:
Werther. Sonntag, 9.30 Uhr Gd. in Halle.

Windrad: Prüfung läuft

■ **Werther** (aha). Wann, ob und in welcher Größe an der Holzstraße in Werther ein Windrad gebaut wird, ist weiter offen. Die Rückstellung des Bauvorhabens, wie von der Politik in Werther mehrheitlich beantragt, wird derzeit durch die Kommunalaufsicht und die Bauabteilung des Kreises Gütersloh geprüft. In etwa zwei Wochen sei mit einem Ergebnis zu rechnen, so Bauabteilungsleiter Bernhard Bußwinkel. Problematisch ist vor allem der Zeitpunkt des Wertheraner Antrags; er kam, da die Investoren aus Oldenburg bereits alle Unterlagen zur Genehmigung des Windrads beim Kreis vorgelegt hatten. Nun muss die Angelegenheit durch den Kreis gerichtsfest geklärt werden.

Einbrecher in Büroräumen

■ **Werther** (HK). Auf Beutezug an der Borgholzhausener Straße begaben sich in der Nacht zu Donnerstag bislang nicht ermittelte Einbrecher. Sie drangen gewaltsam in das Gebäude eines Pflegedienstes ein. Hier durchsuchten sie Schränke und Schubladen – offensichtlich auf der Suche nach dem Schlüssel zu dem Tresor, den sie jedoch nicht öffnen konnten. Die Polizei sucht Zeugen. Wer kann Angaben zu diesem Einbruch machen? Wer hat verdächtige Personen oder Fahrzeuge am Tatort oder dessen Nähe beobachtet? Hinweis nimmt die Polizei in Halle unter ☎ (0 52 01) 81 56-0 entgegen.

Von Anja Hanneforth

■ **Werther.** „Es war ein Schal“, erinnert sich Carmen Jungmann. Warm sollte er halten und natürlich schön aussehen. „Naja“, blickt die Wertheranerin zurück. An der einen Seite war der Schal zwar passend breit, dafür lief er am anderen Ende spitz zu. So war es nicht gedacht. Ungetragen wurde er zur Hundedecke. – Diese Zeiten sind inzwischen vorbei. Heute ist Carmen Jungmann fingerfertiger denn je. Flink reiht sie eine Masche an die nächste, und es dauert nicht lange, bis ihr neuestes Kleidungsstück Formen annimmt. Dass sie ihre Kenntnisse derart verfeinern konnte, ist dem Stricktreff Werther zu verdanken.

Es ist Donnerstagnachmittag in den Räumen der »Wollfee« an der Ravensberger Straße. Die Stricknadeln klappern, es duftet nach Plätzchen und frisch aufgebrühtem Kaffee, die Frauen lachen und erzählen, es geht um alles, was von Interesse ist. Ums Stricken natürlich, um Wolle, Farben, Muster, aber auch um Neues aus Werther, um Hobbys, Fernsehsendungen, Erlebnisse mit dem Hund. Der Stricktreff ist eine Informationsbörse im besten Sinn. Genau das macht ihn für die Frauen so attraktiv.

„Wir kommen nicht nur zum Stricken zusammen“, erzählt Gaby Bredenbals. Die Geselligkeit sei einfach toll. Sie selbst wohne in Halle und freue sich immer, Neuigkeiten aus der Bockstiegelstadt zu erfahren.

Mit einem Sockenstrickkurs fing 2014 alles an. Da lernte ein knappes Dutzend Frauen unter der fachkundigen Anleitung der »Wollfee«-Inhaberinnen Petra Schröder und Annette Strothmann, wie man die warme Fußbekleidung auf die Nadeln bringt. Und die Frauen wollten bleiben.

„Socken stricken konnten sie da aber schon“, sagt Petra



Stricken ist ihre Leidenschaft: Einmal in der Woche kommen die Frauen zum Stricktreff in der »Wollfee« von Petra Schröder und Annette Strothmann (Dritte und Zweite von rechts) zusammen – von links: Carmen Jungmann, Petra Anielski, Ingelore Bergmann, Margret Musielak, Doris Tappe und Gaby Bredenbals. FOTO: ANJA HANNEFORTH

Schröder augenzwinkernd. Also hätten sie sich entschlossen, sich einfach so regelmäßig zum Stricken zu treffen. Der Name Stricktreff habe sich dann irgendwie ergeben.

Inzwischen gehören acht Frauen zum harten Kern der Gruppe. Wer kommt, der kommt, an- oder abzumelden braucht sich niemand. Gestrickt wird immer donnerstags von 16 bis 18 Uhr in der »Wollfee«. „Wer Lust hat, kann sich uns gerne anschließen“, lädt Petra Schröder ein. Mittlerweile hätten die Frauen sogar ihre eigene WhatsApp-Gruppe, „wir sind eben auf dem neuesten Stand“. Aber auch wer weniger Smart-

phone-affin sei, sei willkommen.

Und wann immer es geht, kommen sie alle. Auch, wenn sie dann ein bisschen zusammenrücken müssen. „Hier ist es so schön gemütlich“, stört Carmen Jungmann die Enge überhaupt nicht. Im Gegen-

Neuer Strickkurs

◆ Wer seine Fähigkeiten im Stricken verbessern oder die Fingerfertigkeit für den kreativen Zeitvertreib erst erlernen möchte, sollte sich ab Februar die Freitagabende frei halten. Dann bietet die »Wollfee«

teil: Wenn alle um den kleinen Tisch herumsäßen, und mit der ganzen Wolle im Hintergrund, sei das eine tolle Atmosphäre. Die übrigen Stricktreff-Frauen nicken.

Fast alle von ihnen haben schon immer gern gehandhabt, auch vor dem Socken-

strickkurs, haben Taufkleider, Weihnachtspullis und sogar Bikinis in Form gebracht. „Die Teile wurden auch etwas“, schildert Petra Anielski. „Sie sahen allerdings sehr handgemacht aus.“

Inzwischen sind sie alle Profis. Petra Anielski etwa hat sich ein ganzes Kleid aus Tweedwolle gestrickt, Trends wie riesige Schals, Handstulpen oder Mützen mit Fellbommel gehen ohnehin nicht an den Frauen vorbei. Und stricken tun sie keineswegs nur für sich selbst. Auch Verwandte und Bekannte werden regelmäßig mit schönen und vor allem individuellen Strickwaren beliefert.

Inspirationen holen sich die Frauen aus Zeitschriften, aus dem Internet – und immer wieder von sich selbst. „Klar gucken wir auch bei den anderen ab“, erzählen sie. Überhaupt pflegen sie einen regen Austausch miteinander, über Strickmuster, Wollqualitäten, neueste Trends, gelungene Stricksachen, „manchmal auch über Kuchenrezepte“, sagt Carmen Jungmann lachend. Dass immer jemand da sei, der bei kniffligen Sachen hilft, sei einfach toll. Genau das mache den Stricktreff aus.

Und dann geht es wieder los und die Stricknadeln in der »Wollfee« klappern im Takt...

EGW entscheidet im März

■ **Werther** (DHS). In einer offenbar sehr komfortablen Situation befindet sich das Evangelische Gymnasium Werther (EGW). „Uns liegen mehrere sehr gute Bewerbungen vor“, erklärte der Schulvereinsvorsitzende Thomas Schlingmann mit Blick auf die Neubesetzung der Schulleiterstelle. Rektorin Barbara Erdmeier geht be-

kanntlich im Sommer in den Ruhestand. Die Bewerbungsfrist sollte ursprünglich bereits Ende Oktober 2016 enden.

Doch der Schulverein als Träger der Schule verlängerte die Frist bis zum 6. Januar. „Gesucht wird die passende Person“, hatte Thomas Schlingmann immer wieder betont. Notfalls werde die Stelle neu

ausgeschrieben oder kommissarisch besetzt. Die Schule sei ein Kleinod, da müsse der richtige Mensch an die Spitze kommen, sagte Barbara Erdmeier. Derzeit hat die Schule offenbar eher die Qual der Wahl. „Wir führen weitere Gespräche und werden am 1. März eine Entscheidung treffen“, erklärte Thomas Schlingmann.



Entspannt: Thomas Schlingmann. FOTO: DETLEF HANS SEROWY

Bürger sollen ZOB-Zukunft mitgestalten

Neues Gesicht für zentralen Platz in Werther: Die Stadtverwaltung hat bereits einen Entwurf für den neuen Zentralen Omnibusbahnhof präsentiert. Nun wünscht sie sich weitere Anregungen



Im Zentrum des Interesses: Die Zukunft des Zentralen Omnibusbahnhofs in Werther wird derzeit geplant. Nun sollen die Bürger erneut zu Wort kommen. FOTO: ULRICH MAASS

■ **Werther** (HK). Bereits am 3. November hatte es eine öffentliche Veranstaltung mit Bürgern, Vereinen, Verbänden sowie Schulen und sonstigen Einrichtungen gegeben. Die Anregungen und Ideen seien in die Planungen eingearbeitet worden, heißt es von der Stadt. Gemeinsam mit interessierten Wertheranern und dem beauftragten Ingenieurbüro sollen die geplante Ausgestaltung und die Ausstattung des ZOB nun diskutiert werden. Die Stadt lädt darum zu einem Bürgerworkshop ein. Am Mittwoch, 8. Februar, sollen ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Wertheraner Rathauses alle Meinungen und Vorschläge auf den Tisch gebracht werden.

Initiative kritisiert Vorstoß der UWG

Umweltpreis-Ärger: Dr. Lutz Hoffmann von den Blotenberg-Gegnern bezieht Position

■ **Werther** (HK/maut). Wie berichtet war die Blotenberg-Initiative für den von der Stadt vergebenen Umweltpreis nominiert worden. Vor dem Hintergrund, dass der Verein seit Jahren gegen ein Baugebiet am Blotenberg agiert und die Wertheraner Verwaltung scharf kritisiert, hatte das für politische Unruhe gesorgt.

Mittlerweile ist auch die Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule für den Preis nominiert und die UWG hat beantragt, den Kreis der Berechtigten auf Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche zu beschränken.

Das wiederum ist bei Dr. Lutz Hoffmann von der Blotenberg-Initiative nicht gut angekommen. Die Begründung der Unterabhängigen, dass gerade im Bereich der Bildung von Kindern

und Jugendlichen die Beschäftigung mit dem Umweltgedanken besonders wichtig und angezeigt sei, nennt er „mehr als geschraubt“. Im Umkehrschluss könne das nur heißen, dass jener Umweltgedanke in der Politik nicht wichtig sei. „Er wird auf unmündige Kinder und Jugendliche reduziert. Diese pädagogisierende Verstummlung zieht ihm alle Zähne“, so Hoffmann.

Und komme die Umwelt bei der Vergabe des Preises einigten Politikern „trotzdem in die Quere, so zernern sie über Reibereien“. An diesen Reibereien sei die UWG selbst indes nicht unschuldig – zumal sie laut Hoffmann längst nicht mehr konsequent jenen Umweltschutzverfolge, den sie sich 1979 bei ihrer Gründung auf die Fahnen geschrieben habe.

Fehlalarm: Viel Lärm um nichts

■ **Werther** (maut). Die Geräuschkulisse und das ansehnliche Aufgebot an Feuerwehrfahrzeugen dürften am Freitagmorgen viele Wertheraner aufgeschreckt haben. Um 10.12

Uhr waren die Einsatzkräfte alarmiert worden, mussten aber nicht gegen Flammen zu Felde ziehen. Es handelte sich lediglich um einen Fehlalarm im Gewerbegebiet Esch.